EV. GESAMTKIRCHENGEMEINDE
BLAUES LÄNDCHEN–LORELEY
BLAUE LORE

www.blauelore.ekhn.de

Ausgabe
DEZEMBER
FEBRUAR
2026/27



UNSER GEMEINDEBRIEF

Ev. Gesamtkirchengemeinde Blaues Ländchen–Loreley

Inhalt

2 | 3 Impressum | Vorwort
4 | 5 Theologische Betrachtung
6 | 7 Furcht bei Kindern
8 | 9 *Interview:* Gesamtkirchenvorstand und Ortsausschuss
10 | 11 KV-Wahl 2027 | Jugendraum | Kirchentag
12 | 13 *Rückblick:* Jubelkonfirmationen 2026
14 | 15 Lektor- und Prädikant*innen
16 | 17 Unsere Kirchen | *Rückblick:* Kirchenkabarett
18 | 19 Kinderseiten
20 | 21 Konfirmation | Konfi-Jahr
22 | 23 Konfi-Orgelbau | Musikunterricht
24 | 25 *Rückblick:* Konzert | Brot für die Welt
26 | 29 Termine
30 | 31 Adressen
31 Weltgebetstag

BLAUE LORE

UNSER GEMEINDEBRIEF

erscheint vierteljährlich und wird an evangelische Haushalte und Interessierte verteilt.
Möchten Sie in Zukunft keinen Gemeindebrief mehr erhalten? Bekommen Sie noch keinen Gemeindebrief, möchten diesen aber regelmäßig in Ihrem Briefkasten vorfinden?
Melden Sie sich im Gemeindebüro – per Brief, per Mail oder telefonisch – und teilen Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse mit. Wir werden uns gerne um Ihr Anliegen kümmern. Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum. Vielen Dank und viel Spaß beim Lesen.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Blaues Ländchen – Loreley
Rheinstraße 21a, 56355 Nastätten
Email: gesamtkirchengemeinde.blaues-laendchen-loreley@ekhn.de
Tel.: 06772 962 48 15
Homepage: www.blauelore.ekhn.de

Redaktion:
Bärbel Goerke (V.i.S.d.P.)
Forstbach 1, 56357 Reichenberg
Martina Belzer, Mareike Mauch, Sandra Wagner

Druck:
GemeindebriefDruckerei,
Eichenring 15a,
29393 Groß Oesingen

Layout:
Anja Gugler, Buch

Auflage:
5.845 Exemplare

Spendenkonto:
Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Blaues Ländchen-Loreley
DE03 5105 0015 0688 1637 08

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Bild: © M. M. Mauch

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die vierte Ausgabe des Gemeindebriefs in Händen, das heißt, wir als Redaktion für den gesamtgemeindlichen Teil haben nun schon vier Ausgaben gestaltet und sind zu einem guten Team zusammengewachsen.
Wir dachten es ist Zeit, uns vorzustellen: *(Foto v.L.n.R.)*

Pfarrerin Mareike M. Mauch wohnt mit „dem Pfarrhund“ Kuro (Mitte) in Bornich.
„Für mich ist Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Teil von Gemeinschaft. Was bringt es die tollsten Aktionen und Angebote zu haben, wenn niemand davon etwas mitbekommt? So habe ich auch schon während des Studiums bei der Fakultätszeitschrift MaTheoZ in Mainz im Redaktionsteam mitgearbeitet und war bei der Gründung dabei.
Mir macht es Freude, Texte zu schreiben oder zu überarbeiten und nach passenden Bildern zu suchen, damit schöne Erinnerungen oder tolle Eindrücke im Nachhinein entstehen.
Gerade in unserer „Blauen Lore“ gibt es noch vieles zu entdecken!“

Martina Belzer, Pfrn. i. R., wohnt seit ca. eineinhalb Jahren mit Mann und Hündin in Nastätten.
„Kirche als lebendige Gemeinschaft, die stärkt, darzustellen, zu zeigen, wie vielfältig kirchliches Leben ist und geistliche und seelsorgerische Inhalte weiter zu geben, das ist mir wichtig. Es traf sich gut, dass sich im Blauen Ländchen-Loreley der Gemeindebrief neu aufstellte.
So konnte ich als Neubürgerin von Anfang an mitgestalten und Teil dieses tollen Teams werden.“

Bärbel Goerke wohnt mit ihrem Mann in Reichenberg.
„Ich bin eher der Zahlenmensch.
Im Redaktionsteam bin ich für die Organisation der Gemeindebriefverteilung zuständig. Ich sammele die Informationen darüber, wer alles einen Gemeindebrief erhalten möchte. Aufgrund dieser Angaben erstelle ich individuelle Verteillisten für unsere ca. 85 Austräger*innen, ohne die „Unser Gemeindebrief“ nicht zu Ihnen kommen würde und für deren Engagement ich sehr dankbar bin. Zudem ermittele ich, wie viele Exemplare des Gemeindebriefes mit den verschiedenen Innenteilen gedruckt werden müssen und behalte die Kosten im Blick.“

Sandra Wagner wohnt mit ihrer Familie in Ruppertshofen.
„Schon zur Schulzeit waren mir Buchstaben und Texte wesentlich sympathischer als Zahlen und Formeln. Deshalb möchte ich als Teil des Redaktionsteams mit dem Gemeindebrief unserer GKG nicht nur informieren, sondern neugierig auf das kirchliche Miteinander machen. Unsere ‚Blaue Lore‘ hat, obwohl oder gerade weil sie so groß ist, viele Möglichkeiten im Angebot.“

Ihr Redaktionsteam

Pfarrerin Yvonne Fischer

Was meine Angst am Sonntagmorgen macht …

Fürchte dich nicht! So lautet der Titel dieses Gemeindebriefs und die Jahreslosung 2027.
Mich nicht zu fürchten: Das will mir nicht immer gelingen. Eigentlich bin ich nicht jemand, die sich schnell fürchtet. Selten habe ich z.B. Angst im Dunkeln oder allein im Wald. Ich fürchte mich auch nicht besonders vor Einbrechern o.ä. Unsere Eltern haben uns zum Glück schon früh ein gewisses Gottvertrauen mitgegeben.
Aber trotzdem quälen mich manchmal Ängste.
Versagensängste habe ich zum Glück nicht mehr so oft wie früher, aber sie sind immer noch ab und zu da. In diesem Jahr fürchte ich mich nach einer Verlusterfahrung ein wenig vor Weihnachten oder Silvester.
Vor allem aber wächst meine Furcht, wenn ich mich mit der Lage der Welt befasse. (Und wie sollte sie auch nicht?) Bei dieser Furcht geht es dann oft noch nicht mal um mich persönlich, sondern um andere Menschen und Lebewesen. Dann fürchte ich mich vor der Aufrüstungsspirale und vor Krieg.
Ich habe Angst um die Bäume und Fische, um die Menschen in Pflegeheimen und Krankenhäusern, wie sie den nächsten Hitzesommer überstehen … und den übernächsten.
Ich fürchte um eine gute Zukunft für die Kinder, die Nichten und Neffen.
Ich fürchte, dass Rechtsextreme an die Macht kommen – um das Leben derer, die dann in Todesgefahr hinein abgeschoben werden; oder die hier aufgrund ihrer öffentlichen Stellungnahmen bedroht werden; oder um die Rechte und die Freiheiten, die Frauen und queere Menschen mühsam erstritten haben.
Je mehr ich den Eindruck habe, der Algorithmus der „sozialen“ Medien „will“ das so, desto mehr sinkt mir der Mut, ob Vernunft, Gespräch und Gebete etwas ausrichten können.

Angst – so habe ich mal gelernt – hängt im Deutschen mit „Enge“ zusammen. Die Enge spüre ich, wenn ich Angst habe – ganz körperlich: In der Kehle, auf der Brust.



Bild: © Kirche Gemmerich Benjamin Engel



Bild: © Gemeindebriefdruckerei

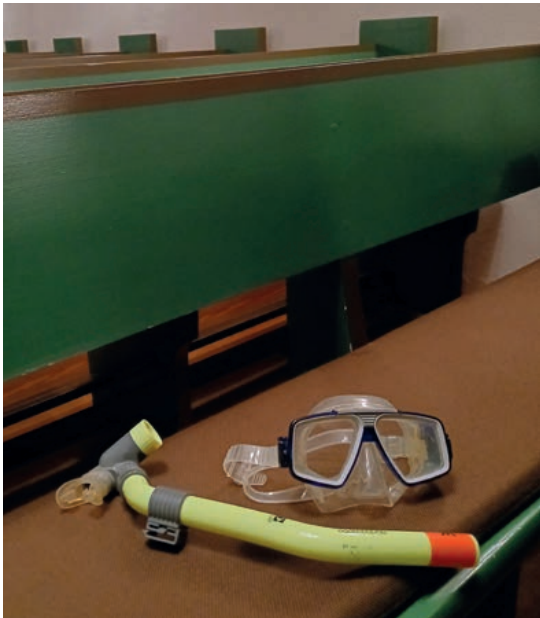
So beschwert trete ich am Sonntagmorgen in den Kirchraum.
Meistens halte ich selbst den Gottesdienst, manchmal – an freien Sonntagen oder auf Reisen – darf ich auch einfach „nur“ Gemeindeglied sein.
Schon das Raumerleben in einer Kirche verändert etwas in mir: Ich erlebe Weite, Schönheit, Kunst, Orgelmusik. Ich spüre den Geist vergangener Generationen.
Dazu kommt, dass ich in Gemeinschaft komme. Selbst dann, wenn wir nicht Viele sind: Wir begrüßen einander, lächeln einander an. Wenn man ein paarmal da war, kennt man sich schon ein wenig.
Und dann singen wir. Manchmal habe ich Anlaufschwierigkeiten, aber dann öffnet sich die Kehle. Ich singe oft Texte, die von Vertrauen und Hoffnung erzählen, vom neuen Morgen und von Gottes Erbarmen. Vielleicht kann ich es noch gar nicht spüren, aber es tut trotzdem gut es zu singen. „Der Mund geht dem Herz voraus“ hat Fulbert Steffensky gesagt.

Und tatsächlich: Oft hebt sich nach und nach die Enge von der Brust. Nein, die Probleme werden nach dem Gottesdienst nicht weg sein.
Aber ich empfange Orientierung, weiß wieder mehr, wie ich handeln kann, fühle mich weniger gelähmt und nicht mehr isoliert. Und vor allem habe ich mich erinnert und wurde erinnert, dass Gott ja auch noch da ist – und wo Gott ist, sind immer Lebensmöglichkeiten. Ich fasse Vertrauen.

Meine Liebste sagte immer: „Gottesdienstfeiern ist „Gegengift“. Das Gift böser Gedanken, Worte, Taten erhält sein Gegenmittel durch Gottes Wort und menschliche Gebete.“
Und daher gibt’s für mich nichts Besseres am Sonntagmorgen als das.




MRM



Pfarrerin Nicole Wiehler

Fürchte dich nicht …

Sonntagmorgen, kurz vor 10 Uhr, die Glocken läuten.
In der ersten Kirchenbank sitzt eine Familie, chic gemacht haben sie sich, aufgeregt sind sie. Heute sollen die beiden Kinder (4 und 6 Jahre) getauft werden.
Der Kleinere sticht heraus. Zu seinem Taufanzug trägt er Taucherbrille und Schnorchel. Im Taufgespräch vor zwei Wochen war der Kleine recht still, ich war ihm fremd und habe kaum einen Blickkontakt aufbauen können. Immer wieder verkroch er sich fast in seine Mama hinein. Ich habe der Familie ein Bilderbuch über die Taufe mitgegeben. So konnten sie sich zuhause etwas vorbereiten. Und ich habe sie eingeladen, unter der Woche in die meist offene Kirche zu gehen. Der Kirchraum sollte den Kindern nicht so fremd sein. Jetzt sitzt er da, der Kleine. Eng an die Mama gekuschelt. Scheu schaut er sich um, dann beginnt das Orgelvorspiel.
Er hört ein fremdes, lautes Instrument. Der Gottesdienst beginnt.
Die Taufe. Die Tauffamilie kommt nach vorne. Das größere Kind wird getauft. Ich wende mich dem Kleineren zu und punktgenau fängt er laut an zu weinen. Zwischen den Schluchzern ist zu hören „nein“ und „ich will nicht“. Natürlich taufe ich ihn nicht. Es soll ja keine erzwungene Taufe werden.
Nach der Predigt ein weiterer Versuch, aber sofort schüttelt er wild den Kopf und versteckt sich.
So kommt der Gottesdienst zum Ende, eine Taufkerze brennt, die andere nicht. Die Familie steht noch etwas ratlos zusammen. Da kommen die Kindergottesdienstkinder, die im Anschluss an den Erwachsenengottesdienst ihren eigenen Gottesdienst haben.
„Oh, es war Taufe!“ Alle stehen ums Taufbecken, tauchen ihre Finger ins Wasser. Ich lade sie ein, sich Kreuze auf die Stirn zu zeichnen, wie sie es von der Tauferinnerung, die wir ab und zu feiern, kennen. Bis eine ruft: „Warum brennt nur eine Kerze?“
Ich erkläre: „Eigentlich wollten wir zwei Kinder taufen, aber eins wollte dann doch nicht.“
Die Kigo-Kinder sind erstaunt, „Warum das denn?“ „Mein Bruder hatte Angst“, sagt das getaufte Kind. Ein kurzer stiller Moment. Dann ermutigen einige KiGo-Kinder den Kleinen: „Aber, du musst keine Angst haben!“ „Das ist voll schön!“ „Und wenn du getauft bist, bedeutet das: du gehörst zu Gott und bist nie mehr alleine!“ „Gott passt immer auf dich auf!“ „Ich bin auch getauft!“ „Ich auch!“ „Ich auch!“
Plötzlich steht der Kleine mitten in der Kinderschar am Taufbecken.
Keine Taucherbrille und kein Schnorchel sind dabei. Er sagt: „Ich will das auch“.
Und ich taufe ihn.

Bilder: Taufe: © EMSZ/Jens Schulze
Taufkerzen: © Birgit Arndt / fundus-medien.de
Taucherbrille/Schnorchel: © Sandra Wagner

Interview mit Yvonne Scheffler (Mitglied im OA Ruppertshofen-Gemmerich und im GKV)

Fürchte dich nicht …

… in den Gesamtkirchenvorstand (GKV) oder den Ortsausschuss (OA) zu gehen“



Bild: ©: Yvonne Scheffler

Mit der Gründung der Gesamtkirchengemeinde war klar, dass nicht alle KV-Mitglieder der Ortskirchengemeinden Teil des neuen Gesamtkirchenvorstand (GKV) werden konnten, denn Sitzungen mit weit über 30 Personen sind selten überschaubar. Daher haben große KVs wie z.B. in Ruppertshofen-Gemmerich gemeinsam abgewogen: wer bleibt „nur“ im Ortsausschuss (OA), wer geht noch in den GKV? Damit der Prozess im Nachhinein ein wenig klarer wird, haben wir mit drei Mitgliedern des OA Ruppertshofen-Gemmerich Interviews geführt, die wir in den kommenden Ausgaben veröffentlichen.

1. Warum haben Sie sich in den Kirchenvorstand wählen lassen?

Bei der KV-Wahl 2021 in Ruppertshofen-Gemmerich hat mich Pfarrerin Nicole Wiehler angesprochen, ob ich mir das nicht vorstellen könnte im KV mitzuarbeiten. Vorher hatte ich keine Berührungspunkte mit der Arbeit des KVs, aber es war schön gefragt zu werden. Nach einigem Überlegen habe ich mich dann dafür entschieden bei der Wahl zu kandidieren.

Mit der Gesamtkirchengemeinde hat sich auch einiges strukturell geändert. Die Mitglieder der Kirchenvorstände mussten sich entscheiden, ob sie in den Gesamtkirchenvorstand gehen oder im Ortsausschuss bleiben.

2. Warum sind Sie in den GKV gegangen?

Der „alte KV“ wurde ja zum Ortsausschuss und daher wurden alle gefragt, wer sich vorstellen könnte in den GKV zu gehen. Am Anfang war ich da auch unsicher, schließlich kennt man sich nicht in der ganzen Gesamtkirchengemeinde aus. In vielen Kirchen war ich noch nicht. Aber auch hier habe ich wieder Zuspruch von außen erfahren. Jetzt möchte ich Ansprechpartnerin für meine Ortskirchengemeinde sein und im GKV mich dafür einsetzen, dass diese nicht „hinten runterfällt“. Durch mich und andere hat auch meine Ortskirchengemeinde eine Stimme.

3. Ist man automatisch auch im Ortsausschuss, wenn man im Gesamtkirchenvorstand ist?

Aktuell ja, da der alte KV zum OA wurde und nur wenige Mitglieder zusätzlich in den GKV gegangen sind. Nächstes Jahr sind wieder Wahlen und dann könnte das auch anders aussehen. Dann könnten Mitglieder in den GKV gewählt werden, die nur im GKV sind, ohne vorher im OA gewesen zu sein.



4. Welche Aufgaben finden Sie im GKV bzw. OA besonders wichtig? Was muss man Ihrer Meinung nach besonders im Blick haben?

Am besten alles: Finanzen und Bau sind da große Themen. Gott sei Dank gibt es aber verschiedene Menschen mit verschiedenen Neigungen und unterschiedlichen Themen für die man brennt. Somit muss eine Person alleine sich nicht mit allem auskennen. Durch die Fachausschüsse wie Bau z. B. beschäftigen sich einige wenige mit „ihrem" Thema und im GKV kann dann mit Vertrauen in die Arbeit der Ausschüsse ein Kompromiss geschlossen und abgestimmt werden. Mir sind besonders Kinder und Jugendliche wichtig, denn das ist unsere Zukunft.

In den Ortsausschuss kann man auch gehen ohne vorher im Kirchenvorstand gewesen zu sein:

5. Was hat Sie dazu bewegt in den OA/ GKV zu gehen? Was begeistert Sie?

Man kann für die Gemeinde aktiv sein und eigene Ideen einbringen. Unser OA ist ein tolles Team und eine tolle Gemeinschaft. Und auch der GKV wächst langsam zusammen. Es macht Spaß zu sehen wie auch andere sich einbringen und wie viel Zeit manche investieren. Mich begeistert zu sehen wie Glaube und Zusammenhalt sichtbar werden.

6. Bitte geben Sie ein kurzes Statement zu folgender Frage:
Warum ist es wichtig, sich aktiv in der Kirchengemeinde einzubringen?

„Mit Menschen – für Menschen". Wenn man sich einbringt sieht man, wie Glaube Menschen zusammenbringt. Als ich z.B. bei einem Konzert mitgeholfen habe, das zusammen mit den Lesepatinnen und Lesepaten organisiert wurde, war es toll zu sehen, wie viele Leute zusammengekommen sind und Gemeinschaft erlebt haben. Wir schaffen gemeinsam Räume für andere Menschen, damit sie Zeit miteinander verbringen und Glauben erfahren können – wie beim Familienbibeltag in Eschbach.

Das Interview führte Pfarrerin Mareike M. Mauch. In den nächsten Ausgaben stellen wir andere Mitglieder vom Ortsausschuss vor.



Verfasser Name

KV-Wahl – allgemeine Eckpfeiler

Alle 6 Jahre wird der Kirchenvorstand neu gewählt. Unsere nächste Kirchenvorstandswahl findet im Frühjahr 2027 statt.

Erstmals wird die Wahl als Online-Wahl durchgeführt, d.h. im Vorfeld werden alle wahlberechtigten Kirchenmitglieder angeschrieben und erhalten einen Onlinezugang für die Wahl. Wer nicht online wählen möchte, hat nach diesem Anschreiben die Möglichkeit, persönlich eine Briefwahl zu beantragen. Dies ist bis zum eigentlichen Wahltag, dem 6. Juni 2027, bis 12.00 Uhr möglich. Der Wahlbrief muss dem Wahlvorstand spätestens bis 18.00 Uhr am 6. Juni 2027 vorliegen. An diesem Tag werden ab 18.00 Uhr die Stimmen ausgezählt.

Die Online-Stimmabgabe ist vom 26. April bis 23. Mai 2027 möglich.

In unserer Kirchengemeinde Blaues Ländchen-Loreley hat der Kirchenvorstand beschlossen 2 Wahlbezirke zu bilden. So werden die Loreleygemeinden 8 Kirchenvorstandsmitglieder und die Gemeinden im Blauen Ländchen 12 Kirchenvorstandsmitglieder wählen.

Aktuell ist der Benennungsausschuss auf der Suche nach geeigneten Kandidierenden. Da unser Kirchenvorstand auch in einigen Fachausschüssen arbeitet, suchen wir Menschen, die ihre speziellen Fähigkeiten und Interessen für unsere Kirchengemeinden einsetzen möchten. Gesucht werden Menschen mit einem Sachverstand für Personal, Finanzen oder Bau, sowie Menschen, die ein besonderes Augenmerk auf eine bestimmte Alters- oder Gesellschaftsgruppe legen.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei einem Mitglied des Benennungsausschuss:

Sigrid Dressler, Tel.: 0160 97 79 02 30
sigriddressler@freenet.de,

Dieter Roß, Tel.: 06771 951474
dieterross@aol.com, Tel.: 06771 13 79

Yvonne Scheffler, Tel.: 0157 78 79 33 54
yvonne.scheffler@myquix.de,

Uli Werner, Tel.:0171 550 61 94
werner.clan@t-online.de,

sowie die Pfarrpersonen:
Yvonne Fischer, Ayla Overstolz, Nicole Wiehler oder im Gemeindebüro
(Adressen siehe vorletzte Seiten)

Schon heute dürfen wir Sie herzlich einladen zu unseren Gottesdiensten mit anschließender Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidierenden:

Loreley
St. Goarshausen, 24.1.2027, 15.00 Uhr

Blaues Ländchen
Nastätten, 31.1.2027, 17.00 Uhr

Einladung

LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal
Ehrenamtliches Bürgerprojekt
Gefördert aus dem europäischen LEADER-Programm
mit Landesmitteln aus Rheinland-Pfalz
Kofinanziert von der Europäischen Union



Bild: ©: Mareike M. Mauch

Pfarrerin Mareike Mauch

Jugendraum nimmt Gestalt an

Die neuen Möbel sind da!

Das ehemalige Gemeindebüro im Pfarrhaus in St. Goarshausen ist kaum wieder zu erkennen.

Eine Schrankwand und einen Schreibtisch hat die Kita “Arche am Rhein” übernommen, da beides für die neue Funktion des Raumes fehl am Platz war.

Nun ist Platz für Neues entstanden und der erste Schritt ist schon getan. Denn unser Jugendraum wird gefördert durch die „Ehrenamtlichen Bürgerprojekte“ der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal. Dadurch war es möglich neue Sitzsäcke, Sofas und einen Teppich anzuschaffen, die direkt zum gemütlichen Zusammensein einladen.

Pfarrerin Mareike Mauch betreut den Raum vorerst. So soll es hier zunächst für Teamer, also Jugendliche, die sich in der Gemeinde einbringen, die Möglichkeit geben, sich zu treffen.

Bei diesen Treffen geht es um den Austausch untereinander, neuen Input oder das gemütliche Zusammensein. Nach und nach wird der Raum hoffentlich immer mehr geöffnet, sodass allen Jugendlichen die Möglichkeit geboten wird, hier einen Ort zum Zurückziehen zu haben, einen Ort um Fragen zu stellen oder einfach nur Zeit mit anderen zu verbringen. Ein sicherer Ort.



Das Dekanats-Kirchentagsteam organisiert eine
Fahrt zum Kirchentag in Düsseldorf, 5. – 9. Mai 2027

Konditionen:

- Bustransfer ab/bis Nassau (weitere Zustiege in Planung): 50 €.
- 5-Tage-Dauerkarte mit ÖPNV-Ticket für Düsseldorf: regulär 169 €/ermäßigt 99 €/Familien 249 € – abzgl. Preisnachlass bei Anmeldung bis zum 15.02. Förderkarten gibt es schon für 19 €.
- Übernachtung/Frühstück im Gemeinschaftsquartier (Schule): 59 €
- Übernachtung mit Frühstück im Dorint Kongresshotel Düsseldorf Neuss: 500 € im EZ, 290 € im DZ – solange das Kontingent reicht.
- Übernachtung bei privat vermittelten GastgeberInnen kostenfrei unter www.unterkunft-kirchentag.de

Anmeldeschuss ist der 14.03.2027. Weitere Infos und das Anmeldeformular finden Sie unter dem QR-Code oder können angefordert werden bei sina.laatsch@ekhn.de oder unter 06771 403 99 94.
Programm unter www.kirchentag.de.

Pfarrerinnen Yvonne Fischer und Ayla Overstolz

Jubelkonfirmationen 2026

Konfirmationsjubiläen nur in vier Kirchen der Gesamtkirchengemeinde?
Manche bedauerten, dass ihr Jubiläum nicht in ihrer Heimat-Kirche stattfinden konnte. Ein enttäuschter Jubelkonfirmand äußerte vorab: „Wenn die Jubelkonfirmation nicht in unserer eigenen Kirche stattfindet, dann kommen wir nicht!“.
Angesichts der neuen Bedingungen mit wenigen Pfarrpersonen und der Gesamtkirchengemeinde hatte sich der Gesamtkirchenvorstand entschieden, die Konfirmationsjubiläen in den beiden Regionen Blaues Ländchen und Loreley zu feiern.
Die, die mitfeierten in Lipporn, Niederwallmenach, Bornich und Gemmerich, erlebten einen schönen Gottesdienst und ein fröhliches Treffen.
Zu den Goldkonfirmationen in Lipporn und Bornich hatte Pfarrerin Yvonne Fischer in der Chronik recherchiert:
Bei der Konfirmation vor 50 Jahren in Bornich hat der damalige Pfarrer über die Jahreslosung von 1976 gepredigt. „Und das ist auch mein Konfirmationsspruch“, stellte eine Jubilarin freudig fest.
Eine Teilnehmerin berichtet: „Im Gespräch mit einer der goldenen Konfirmandinnen, die jetzt in der Eifel wohnt und auch im Kirchenvorstand bzw. Presbyterium aktiv ist, kamen wir auf das Problem der großen Entfernungen zwischen den Predigtorten innerhalb der Gesamtkirchengemeinde oder in fusionierten Landgemeinden zu sprechen. Allerdings sind die Entfernungen in ihrer Region sogar doppelt so groß wie hier bei uns.“
Die Gottesdienste anlässlich der anderen Jubiläen (Diamantene, Eiserne, Gnaden- und Kronjuwelen) wurden von Pfarrerin Ayla Overstolz gehalten.
Eine Teilnehmerin berichtet: „Wir haben zwei besondere Gottesdienste in vollbesetzten Kirchen gefeiert.
In Niederwallmenach haben wir über 50 Jubilar*innen begrüßt und in Gemmerich waren es sogar über 80. Sie kamen z.B. aus Stockstadt und Kronberg, aus Gummersbach und Essen, aus Dortmund und Duisburg.“
Sie erzählt weiter: „Und immer liegt Gottes Segen über allem. Es wurde Abendmahl gefeiert, jeder Jahrgang als eine Gemeinschaft mit Brot und Einzelkelch mit Saft. Und allen Jubilar*innen wurde noch einmal persönlich der Segen Gottes mit Kreuzzeichen und einem Segenswort zugesprochen.“
„Wir hoffen, dass die verschiedenen Gruppen auch anschließend an einem anderen Ort noch (weiterfeiern konnten und) eine gute und fröhliche Zeit miteinander verbracht haben.“

Für konstruktive Kritik sind wir offen und freuen uns, für die Jubelanlässe 2027 an die Vergangenen anzuknüpfen und aus 2026 zu lernen.

rechts: in Gemmerich







oben: Jubelkonfirmanden in Lipporn
rechts unten: Jubelkonfirmanden in Bornich

Was ist gelungen?

Vier festliche GoDis mit reger Beteiligung und regem Besuch

Die Zusammenarbeit zwischen Pfarrerinnen, Büro, Gemeindegliedern und weiteren Unterstützenden

Bereitschaft der Jubilar*innen, einen neuen Modus mitzugehen (reger Besuch oder schriftl. wertschätzende Absagen)

Den Rückmeldungen vertrauend: Besondere, erhellende und berührende Gestaltung der Fest-Gottesdienste

Bündelung an jeweils einem Ort: Aufleben neuer oder vergangene Verbindungen

Was sehen wir kritisch – was können wir anders machen?

Kirchen und Empfang: Einmal sehr beengt gefeiert. Die Empfänge noch sorgfältiger vorbereiten

Vor- wie Nachbereitung der Sonntage: Mehr Vorlauf und tatkräftige Unterstützung anfragen, besonders in Ortskirchengemeinden

2027: Mindestens ein GoDi-Ort mehr anbieten

Überall Gruppenbilder anfertigen, Einwilligung der Abgebildeten immer einholen

Die Bündelung an wenigen Kirchorten (das wir auch zukünftig leider nicht ändern können)

Bild Gemmerich: © Benjamin Engel
Bilder Lipporn und Bornich: © Yvonne Fischer

Pfarrerinnen Yvonne Fischer und Mareike M. Mauch

Fürchte dich nicht …
… auf die Kanzel zu gehen

Wer sind eigentlich all die Menschen, die in unserem Gottesdienstplan stehen?
Vielleicht hat sich das der eine oder die andere schon gefragt. Während die Pfarrpersonen der „Blauen Lore“ inzwischen einigermaßen bekannt sein dürften, sieht es bei den restlichen Namen oft anders aus.
In unserer Landeskirche, der EKHN, dürfen auch Menschen ohne Theologiestudium Gottesdienste halten, diese nennt man dann Laienprediger:innen.
Um eigenständig Gottesdienste halten zu können, braucht es vorher eine Ausbildung, die man nebenberuflich machen kann.
Der erste Schritt ist die Ausbildung zum Lektorendienst. Sie dauert ungefähr ein Jahr. In diesem Zeitraum besucht man einen Kurs (meistens an Samstagen), der von der Kirchenleitung angeboten wird, und ist gleichzeitig mit einem:r Mentor:in in einer Kirchengemeinde unterwegs.
Hier kann man sich darin üben, Gottesdienste erst zum Teil und dann im Ganzen zu halten.
In dieses erste Jahr gehören Fragen wie: Welche Texte gehören zu welchem Sonntag? Wie ist der Gottesdienst aufgebaut? Wie bewege ich mich im Kirchraum? Wie spreche ich verständlich? Sowohl im Kurs als auch in der Gemeinde erhalten die Auszubildenden kritische Rückmeldung.

Nach der Ausbildung darf man als Lektor:in Gottesdienste mit einer sogenannten Lesepredigt halten: also einer Predigt, die jemand mit Theologiestudium geschrieben hat und die sich die Lektorin zu eigen gemacht hat.
Wenn man tiefer einsteigen und selbst Predigten schreiben möchte, kann man im Anschluss an die Lektor:innen-Ausbildung die Prädikant:innen-Ausbildung anhängen. Hier setzen sich die Teilnehmenden zwei Jahre lang mit theologischen Themen auseinander und erhalten so einen Zugang zum Predigtschreiben. Im Grunde läuft das ähnlich wie in der Ausbildung zum Lektorendienst ab. Mit Kurs und begleiteter Zeit in der Gemeinde wird man darauf vorbereitet, eigene Gottesdienste vorzubereiten und zu halten.
Und diese tollen, motivierten Menschen halten dann auch in unserer Gesamtkirchengemeinde als Lektor:innen oder Prädikant:innen Gottesdienste und unterstützen damit als ehrenamtliches Verkündigungsteam unser hauptamtliches Verkündigungsteam.

Beginnend mit dieser Ausgabe stellen wir in den nächsten Ausgaben nach und nach alle diese Menschen vor, die als ehrenamtliches Verkündigungsteam in unserer „Blauen Lore“ unterwegs sind.



Bild: © BAGSO, Köln

PRÄDIKANT Dieter Zorbach **Wohnort:** Bornich

Beruf: Realschulrektor i.R., (Lehrer für Physik und ev. Religion)
Lieblingsbibelvers: Psalm 16, 11: Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.
Warum mache ich diesen Dienst?
Als ich 1967 zum Präses des Dekanats St. Goarshausen gewählt worden war, ist im Herbst auch ein Kurs zur Lektorenausbildung gestartet worden, an den sich später ein Kurs zur Prädikantenausbildung anschloss. An beiden habe ich teilgenommen. Mein Weg zum Predigtdienst als Prädikant, der im Grunde schon 1966 mit ersten Jugendgottesdiensten begann, war und ist bestimmt von meinen Gottesdienstbesuchen und dem naturwissenschaftlichen Denken, das in unserer Familie fest verwurzelt ist: der Beruf meines Vater und eines meiner Brüder Ingenieur, der andere Bruder ein Mathematiker, ich selbst mit Leidenschaft ein Physiklehrer geworden. Nicht alles vorschnell für wahr halten, kritisch nachfragen, Ausgangspunkte bei Sachverhalten ergründen, erst dann sich ein Urteil bilden, diese Vorgehensweise habe ich gelernt und begleitet mein Lesen biblischer Texte. In meinem Leben und in meinem Verkündigen im Gottesdienst ist mir in der Tat das Psalmwort 16, 11 wichtig geworden: Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. Manchmal ist es einfach schön, dieses Bibelwort zu lesen. Manchmal ist es eine unfassbare Herausforderung. Aber dennoch ist es trotz aller Höhen und Tiefen Trost, Gewissheit und Hoffnung.



Bild: © Fotostudio Etienne Nastätten

PRÄDIKANTIN Ute Hahn **Wohnort:** Miehlen

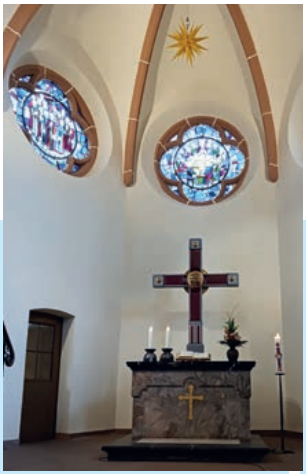
Beruf: seit 01.07.2026 im Ruhestand
Lieblingsbibelvers: Psalm 27, 1, Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?
Warum mache ich den Dienst der Prädikantin?
Ich halte seit 40 Jahren sehr gerne Gottesdienste, zunächst als Lektorin und seit Januar 1994 als Prädikantin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Es ist wunderbar, Menschen zu begegnen und ihnen die Frohe Botschaft von Jesus Christus auf diese Weise näherbringen zu können. Menschen in besonderen Lebenssituationen wie Hochzeiten, Taufen, und ja, auch Beerdigungen, ein Stück weit begleiten zu dürfen, ist mir ein Anliegen. Und ich selbst bin dankbar, mich im Verkündigungsdienst bei den Predigt- und Gottesdienstvorbereitungen intensiv mit Gottes Wort beschäftigen zu können.

Der feierliche Beauftragungsgottesdienst für die neuen Lektor*innen wird am **23.01.27 um 14 Uhr in der Jakobuskirche in der Mittelstraße in Diez** sein. Pröpstin Henriette Crüwell wird die Beauftragungen in diesem Gottesdienst aussprechen.

Anke Rammersbach-Schade, Miehlen

Unsere Kirchen





NOCHERN

Mitte des 19. Jahrhunderts hieß es in Nochern sei die aus dem frühen Mittelalter stammende Kirche „in sehr verwahrlostem Zustand“. Ein neuer Kirchenbau war den Menschen nach den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg schlicht nicht möglich und man begnügte sich „mit der Vermehrung der Stühle in der Kirche“. Endlich, vor über 130 Jahren, konnte eine neue Kirche im neugotischen Stil eingeweiht werden, die seit dieser Zeit als Gemeindekirche dient.

Quellen: https://nochern.de



DIETHARDT

Mitte des 18. Jahrhunderts wurde das barocke Gotteshaus auf dem Kirchberg erbaut. An dieser Stelle stand zuvor ein altes, katholisches, dem heiligen Diethardt geweihtes Gotteshaus. Auch hier wie in so vielen Gegenden des Reiches hinterließ der Dreißigjährige Krieg einen völlig verwüsteten und verlassenen Ort. Landgraf Ernst zu Hessen-Rheinfels sorgte 1666 für eine Wiederansiedlung auf dem Gebiet. Am Toreingang zur Kirche stehen links und rechts zwei große Linden, die unter Naturschutz stehen.

Quellen: http://www.diethardt.de



Bilder: © Margarita Schramm und Sandra Wagner

Sieglinde Achenbach und Martina Belzer

Standing Ovations für das „Beffchen“

Kirchenkabarett „Märchenhafte Zeiten“ war ein voller Erfolg.
Vollbesetzt war das Bürgerhaus in Nastätten am 25. September. Fünfzig Jahre feierte das Kirchenkabarett. Irene Geiger-Schaller, Anne-Bärbel Ruf-Körver, Hannes Schott und Josef Höglauer brachten Highlights aus ihren vergangenen Programmen eingebunden in eine märchenhafte Rahmengeschichte.
Mit ihrem Einblick in die kirchlichen Interna legten die vier Theolog*innen mit Wortwitz und Gesang die Finger auf die wunden Punkte der Kirche.

Bei dem nachgeahmten Loriot-Sketch von Zwei in der Badewanne (Ruf-Körver und Höglauer) wurde über die Notwendigkeit diskutiert, Pfarrhäuser zu verkaufen und Räume zu teilen.
Eine Pfarrerin (Geiger-Schaller) verhandelte mit dem Tod (Schott) und rechnete ihre vorher aufgeplusterte Arbeitszeit wieder klein, um dem Sensenmann von der Schippe zu springen. Die Zuschauenden erhielten Einblick in das „Zentrum der Macht“, das Pfarrbüro: Pfarramtssekretärinnen und ein Sekretär tauschten hier aus, wie sie ihre Pfarrpersonen am Besten in den Griff bekamen. Zur aktuellen Situation in der Kirche fällt der Satz: „Jesus würde sich im Grab umdrehen, wäre er nicht auferstanden.“ Zur Finanznot der Kirchen stellte „das Beffchen“ die Überlegung an, ob man nicht den Ablasshandel neu auflegen solle, um Finanzlöcher zu stopfen.



Bild: © Melanie Dolny

Es reihte sich Sketch an Sketch und Lacher an Lacher. Kaum ein kirchliches Arbeitsfeld blieb verschont.
Dazwischen immer wieder gekonnte musikalische Darbietungen. Anne-Bärbel Ruf-Körver mit der Geige und Josef Höglauer am Klavier begleiteten neu getextete Lieder, oft angelehnt an populäre Oldies. Doch auch zu viert wurde gesungen. Zur Melodie der „Fahrenden Musikanten“ swingten beispielsweise vier „fahrende Flagellanten“.
Am Ende gab es tosenden Beifall und stehenden Applaus.

Der Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Nastätten freut sich mit dem Ortsausschuss Nastätten über den tollen Erlös aus der Kabarettveranstaltung. Dazu sagt Sieglinde Achenbach vom Förderverein Nastätten: „Wir hatten volles Haus, super Stimmung! Das Publikum war begeistert und hat fleißig gespendet. So können wir 2.599,64 € an den ASB Wünschewagen überweisen. Damit kann sterbenskranken Menschen ein Wunsch erfüllt werden.
Herzlichen Dank!“

››› www.wuenschewagen.de



Bilder: © Familien234.de

Die Weihnachtsgeschichte in Zeichentrick

Sandra Wagner, Ruppertshofen

Geheimnisvolles Weihnachten …

Der große Gott macht sich ganz klein, kommt als Mensch, als Baby Jesus, in unsere menschliche Welt. Damit das kein Geheimnis bleibt, wird die Nachricht umgehend verbreitet. Wer die Zeichen durch korrekte Buchstaben ersetzt, kommt den Überbringern auf die Spur.

☺†●✲ der ★○☾◇😐 ⊙◇😐😐 ◇ ✳✲◇✋◇●,
★😐 ✲○☾◇○ weit ✋◘✸ ⅄◇😐✋ entlang,
und ✋✲◇ ◘◇●☾◇ ⊙◘😐😐◇○ wider
von des ☺✲⊗⊗◇😐✸ ✳◈▯☾◇✸◘○☾:
⊘😐◈●✲◘ in ◇⁂■◇😐✸✲✸ 🖌◇◈!

D= 🖌 H = ☺ E= ★ L= ✳ B= ◘ G= ⊘ F= ⅄ ö= † r= ● n= ○
c= ■ d= ✋ h= ⊙ e= ◇ l= 😐 b= ▯ g= ☾ o= ◈ t= ✲ k= ★
i= ✲ a= ◘ m= ⊗ s= ✸ x= ⁂

Familien
ADVENTSKALENDER 2026

Vom 1. bis 24. Dezember täglich eine
Video-Überraschung für die gesamte Familie.

dein-familienadventskalender.de

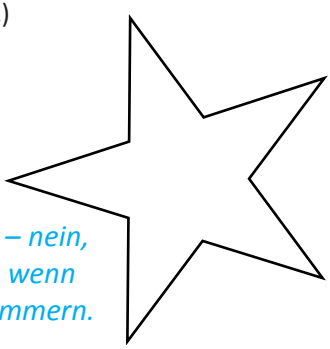
Material:
kleine Kunststoff-Christbaumkugeln, gold/silber, Zeitungspapier, alte Notenblätter/Gesangbuchseiten, Tonpapier in gelb/gold/silber, weiß, Schere, Tesafilm, Heißkleber, Stift, Thuja-Zweige o. ä.



Bilder: © S. Wagner

Kreatives Weihnachten ...

Eine Zeitungsdoppelseite zu einem Streifen, Breite ca. 15 cm, falten. Diesen Streifen gleichmäßig aufrollen und mit Tesafilm fixieren.
Mit einer Gesangbuchseite oder einem Notenblatt bekleben, um die Zeitung zu verpacken. Die Flügel auf das bunte Tonpapier aufzeichnen und ausschneiden. Einen Stern auf weißes Papier zeichnen und ebenfalls ausschneiden.
Die Christbaumkugel als Kopf mit Heißkleber oben am Zeitungskörper befestigen, Flügel von hinten, Stern und einen kleinen grünen Zweig vorne ankleben.
(Je nach Größe des Kopfes die Breite der Zeitung anpassen.)
Viel Freude beim Ausprobieren!



Gebet:

Danke, Gott, dass du dich so klein gemacht hast.
Dass du nicht im Himmel irgendwo für dich alleine bist – nein, du willst bei uns Menschen sein. Du hast uns lieb, auch wenn wir dich oft vergessen und wir uns nur um uns selbst kümmern.
Hilf uns dabei, dich nie loszulassen. Amen.

Pfarrerin Mareike M. Mauch

Unsere Konfirmanden

Unsere Camp-Konfis wurden konfirmiert.

Am 13.09. in St. Goarshausen



- **Johanna Heuke, Miehlen**
- **Miles Kendall, Miehlen**
- **Amelie Stöß, Buch**
- **Carolina Kunz, Nastätten**
- **Mattis Werner, Himmighofen**
- **Niklas Schleis, Endlichhofen**
- **Fiona Bonn, Bogel**
- **Philipp Haupt, Niederwallmenach**
- **Madita Kern, Nochern**
- **Mina Michel, Weyer**
- **Lea Schnatz, Weyer**
- **Lena Merzenich, Nochern**
- **Raik Nissen, Lykershausen**
- **Johanna Schmidt, Lykershausen**
- **Paul Monschauer, Kaub**

Am 20.09. in Welterod



- **Luis Groß, Berg**
- **Julius Köhler, Miehlen**
- **Haley Stötzer, Miehlen**
- **Jonas Emmel, Buch**
- **Cornelius Groß, Nastätten**
- **Lea Ludwig, Nastätten**
- **Milo Dolny, Nastätten**
- **Leni Strobel, Nastätten**
- **Lorenz Bruch, Nastätten**
- **Benjamin Neubauer, Nastätten**
- **Jasmin Eckert, Nastätten**
- **Leonie Hofmann, Endlichhofen**
- **Colin Storm, Bogel**
- **Henry Reitershan, Rettershain**
- **Johann Melchior, Strüth**
- **Henri Heimann, Strüth**
- **Maximilian Albert, Holzhausen**
- **Jean Diener, Holzhausen**
- **Leyla Kaynakci, Kamp-Bornhofen**

Bilder: © Mareike M. Mauch



Bild: © Ulrich Werner

Pfarrperson Lydia Katzenberger

Highlights im Konfi-Jahr

Neben den klassischen Konfi-Einheiten wollen wir das Konfi-Jahr für die Jugendlichen so abwechslungsreich wie möglich gestalten:
So beginnen wir die gemeinsame Zeit im Sommer immer mit einer tollen Schifffahrt mit dem CVJM, wo die Jugendlichen sich gegenseitig kennenlernen können und mit anderen Menschen gemeinsam einen besonderen Gottesdienst auf dem Schiff feiern. Gemeinsam fahren wir außerdem ins Bibelmuseum nach Frankfurt – eine Gelegenheit bei der viele Konfis zum ersten Mal Großstadtluft schnuppern. Auch Pizzaessen mit Ortsausschüssen, der Familienbibeltag als Einladung für Konfis und Bezugspersonen, der Dekanatskonfitag mit allen Konfis aus dem ganzen Dekanat oder eine Übernachtung in der Kirche stehen auf dem Programm.
Und eine richtige Konfifahrt gehört auch mit dazu: Ob Konficastle für ein Wochenende oder gleich die ganze Woche im Sommer in Kirchähr, das ist immer ein besonderes Gemeinschaftserlebnis.

Wer Lust hat, sich auch aus der Gemeinde einzubringen

und eine besondere Sache mit den Jugendlichen zu planen, melde sich gerne bei uns Pfarrpersonen! So kommt es zu vielen schönen Begegnungen mit den Konfis und einer Konfizeit, die hoffentlich in guter Erinnerung bleibt!



Bild: © Sandra Wagner

Max Hillesheim, 13 Jahre, Weisel

Konfi-Unterricht – Wir bauen eine Orgel

In unserem Konfi-Unterricht haben wir etwas Besonderes gemacht. Wir haben eine kleine Holzorgel gebaut.
Die Teile waren schon vorgeschnitten, aber man konnte noch nicht erkennen, wie es am Ende aussehen wird.
Ich fand es interessant zu sehen, wie so eine Orgel funktioniert. Besonders spannend waren die Pumpen, mit denen Luft in die Orgel gepumpt wurde.
Ohne die Luft kann die Orgel nämlich keine Töne machen. Das hätte ich nicht gedacht, weil man bei einer Orgel meistens nur die Tasten sieht und die Verkleidung der Orgel.
Dann wurden wir in Gruppen aufgeteilt und haben Teile zusammengebaut.
Als dann alle fertig waren, haben wir die Teile zusammengebaut. Nachdem wir die Orgel fertig hatten, haben wir Lieder darauf gespielt und gemeinsam gesungen. Dabei musste immer einer Luft in die Orgel pusten mit den Pumpen.
Ich fand es cool, dass wir nicht nur etwas über die Orgel gelernt haben, sondern auch selbst Musik machen konnten. Außerdem war es interessant zu sehen, wie aus einzelnen Holzteilen ein richtiges Instrument wurde.
Wir bedanken uns bei Martin und Sandra Wagner, die die Orgel mit uns gebaut haben. Sie haben sich viel Mühe gemacht alles vorzubereiten und sich die Zeit genommen, uns alles zu erklären und zusammen aufzubauen.

Lust das Orgelspielen zu erlernen?

Dekanatskantor Markus Ziegler bietet Unterricht an.
Näheres findest Du auf S. 23, oben ›››



Bild: © Markus Ziegler

Dekanatskantor Markus Ziegler

Orgelspielen lernen

Die Orgel ist ein beeindruckendes Instrument. Sie wird die Königin der Instrumente genannt, ihr Klang ist faszinierend und vielseitig. Über die Jahrhunderte hat sich die Orgel gehalten; gerade in unseren Kirchen lassen sich viele historische Instrumente finden, die eine hohe Bedeutung für die Region haben. Jede Orgel ist einmalig. Technisch und klanglich ist es immer wieder spannend, die unterschiedlichen Orgeln jeweils hier vor Ort zu entdecken.

Und das Orgelspielen lässt sich übrigens auch erlernen: Es macht große Freude, dieses klanglich vielschichtige Instrument mit Händen und Füßen spielen zu können!

Dekanatskantor Markus Ziegler bietet Orgelunterricht für unsere Region an. Wer Interesse am Spielen der Orgel hat, kann sich gerne mit ihm in Verbindung setzen.

Wünschenswert ist generell schon das Spielen eines Tasteninstrumentes wie klassischerweise Klavier zu beherrschen; das Keyboardspielen wäre auch in Ordnung. Es ist ggf. aber auch möglich, ohne großartige Vorkenntnisse das Orgelspiel zu lernen.

Für weitere Details steht Dekanatskantor Markus Ziegler zur Verfügung, Mail: Markus.Ziegler@ekhn.de



Bild: © Jens Schulze / fundus-medien.de

FÜR ERWACHSENE

Wir suchen dich!

Du wolltest schon immer ein Instrument spielen.

Du hast als Kind schon mal gespielt, aber dann aufgehört.

Du hast von „tuten und blasen“ keine Ahnung, hättest es aber gerne.

Dann bist du bei uns genau richtig.

Ab Januar 2027 bietet der Posaunenchor Ruppertshofen einen Blechbläser-Kurs für interessierte Erwachsene an. Instrumente zum Kennenlernen können vom Posaunenchor gestellt werden. Ist das Interesse geweckt???
Dann einfach mal unverbindlich melden bei Dörte Schneider: 0157 74 152 104

Blechbläser-Kurs

Bernd-Christoph Matern

Helle Freude: Musikalisch die Erschaffung der Welt miterlebt

Evangelische Kantorei St. Goarshausen, Staatsorchester Rheinische Philharmonie und Solisten begeistern mit Haydns Schöpfung

ST. GOARSHAUSEN/RHEIN-LAHN. (20. Oktober 2026) Welche Urkräfte mögen zur Erschaffung der Welt wohl gewirkt haben? Einen großartigen musikalischen Eindruck davon lieferte jetzt die evangelische Kantorei St. Goarshausen zusammen mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie und Solisten. Ihre zweistündige Interpretation von Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ wurde in der voll besetzten katholischen Kirche der Loreleystadt mit lautem Beifall im Stehen und Bravo-Rufen quittiert.

Ein ebenso leidenschaftliches wie souveränes Dirigat von Dekanatskantor Markus Ziegler sorgte dafür, dass sich die monumentale Kraft des Werkes im Gotteshaus in all seinen dynamischen und musikalischen Facetten entfalten und entladen konnte und sehr bewegend ins Kirchenschiff hineinwirkte, an der die 180 Menschen in der Kirche ihre helle Freude hatten. Schon die Einleitung – „Die Vorstellung des Chaos“ hat sie der Komponist überschrieben – stimmte verheißungsvoll. „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ lauten die ersten der Bibel entnommenen Worte, bevor der Text von Gottfried van Swieten mit seiner aufklärerischen Poesie von der Erschaffung der Welt erzählt, die mit Adam und Eva als Krönung endet. Zuvorderst war es natürlich die Musik, die auf die mitreißende Reise zum Beginn allen Lebens mitnahm.

Ein an diesem Abend bestens aufgelegtes Orchester ließ zunächst die ungeordnete Finsternis zu Ohren kommen und es vor dem geistigen Auge in harmonischem Schwebezustand „mollig“ wabern, ruhig, breit und immer wieder mit aufbegehrenden Paukenschlägen. Andreas Karthäuser übernahm vor allem bei den Rezitativen den begleitenden Cembalo-Klang. Und dann brach strahlend im Fortissimo auf den Punkt genau die Kantorei herein: „Es werde Licht!“. Welch eine wahrhaft helle Freude füllte da nicht nur bei diesem prachtvollen Einsatz den ganzen Kirchenraum. Immer wieder präsentierte sich der Chor als klangvolle Einheit, die ihrem Dirigenten in den vielen jubilierenden und lobenden Einsätzen diszipliniert und machtvoll folgte.
Die herausfordernden zwei Stunden Konzentration absolvierten die 38 Sängerinnen und Sänger mit Bravour. Die Orchestrierung Joe Hickmans trug zudem dazu bei, dass sich Rheinische und Kantorei in den dynamisch kräftigen Passagen stets wohltönend die Waage hielten.



Bild: © B.-C. Matern

Das Publikum spendete Chor, dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie sowie den Solisten anhaltenden Beifall für ihre Interpretation der musikalischen Erschaffung der Welt und der hellen Freude, die sie auslöste.

Und schließlich waren es drei ausgezeichnete Solisten, die als Erzengel so bewegend die Schöpfung aufleben ließen. Tag für Tag dieser musikalischen Welterschaffung erschlossen Bassist Falko Hönisch als Raphael, Philipp Nicklaus als Uriel und Caroline Monteith als Gabriel die vielen musikalischen Facetten, die Haydn der Entstehung von Erde, Meer und Tierwelt angedichtet hat. Die fabelhafte Freude über die Welt und das Leben brandete im Schlusschor noch einmal auf, in den auch Altistin Elizabeth Neiman einstimmte. Mit dieser Freude im Herzen ließ sich das begeisterte Publikum nach seinem anhaltenden Beifall motiviert in die Nacht geleiten.

Schreib die Welt nicht ab. Schreib sie um!

Anderen zu helfen, hilft uns allen. Wir fördern Projekte, die Armut und Hunger bekämpfen, sich für Gerechtigkeit einsetzen und das Klima schützen.
brot-fuer-die-welt.de/spenden

Brot für die Welt

IHRE SPENDE HILFT!
Brot für die Welt, Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Dezember

Di. 01.12

Online:
www.dein-familienadventskalender.de

Start Familien-adventskalender

Di. 01.12. | 19.30 Uhr

auch am 15.12., Mi. (!) 03.02., 17.02., und 03.03.

ST. GOARSHAUSEN,
EV. GEMEINDEHAUS, DOLKSTR. 15

Bibelgespräch

Fragen erlaubt – Bibelgespräch für Neulinge und Fortgeschrittene
Mit Yvonne Fischer

Mi. 02.12. | 11.30 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat, auch am 06.01. und 03.02.

MIEHLEN, EV. GEMEINDEHAUS

„FÜREINANDER-MITEINANDER“

Gemeinsames Mittagessen

Bitte Anmeldung bei Gaby Bindczeck, Tel.: 06772 73 58

Fr. | 18.50 – 19.15 Uhr

Jeden Freitag

GEMMERICH, EV. KIRCHE

Gottkontakt

Stille – ein Gedanke – bei Gott sein
Auf Gott hörend ins Wochenende starten
mit Nicole Wiehler

Fr. 04.12. | 15.30 Uhr

HUNZEL, EV. KIRCHE

Kinderkino

Mit Popcorn und Getränk,
3 € Unkostenbeitrag,
CVJM und Gesamtkirchengemeinde

Sa. 05.12. | 12.00 – 12.30 Uhr

Jeden Adventsamstag, auch am 12.12. und 19.12.

NASTÄTTEN, EV. KIRCHE

Orgelmusik zur Mittagszeit

30 Minuten adventliche Musik
mit Markus Ziegler

Sa. 05.12. | 17.00 Uhr

Jeden Adventsamstag, auch am 12.12. und 19.12.

NIEDERWALLMENACH, EV. KIRCHE

Momente der Stille im Advent

15 Minuten Stille im Licht der Kerzen. Danach gemeinsamer Gesang, Gebet und ein paar Gedanken zum Advent.

So. 06.12. | 17.00 Uhr

NASTÄTTEN, EV. KIRCHE

Ökum. Gottesdienst

40 Jahre Eine-Welt-Laden Nastätten mit Gospelchor Heavens Voice
Anschl. Abend der Begegnung im Georg-Brandt-Haus,
mit Peter Fischer, Martina Belzer und Lydia Katzenberger

Januar

Do. 10.12. | 15.00 Uhr

ST. GOARSHAUSEN,
EV. GEMEINDEHAUS, DOLKSTR. 15

Seniorennachmittag

Filmvorführung
und gemeinsames Singen
Einladung an alle Seniorinnen und Senioren der Gesamtkirchengemeinde

So. 13.12. | 17.00 Uhr

ESCHBACH, EV. KIRCHE

Konzert „Psallite cum Liya“

Mit dem Frauenvokalensemble Larimar à capella
Eintritt frei, Spenden erbeten



Fr. | 18.50 – 19.15 Uhr

Jeden Freitag

GEMMERICH, EV. KIRCHE

Gottkontakt

Stille – ein Gedanke – bei Gott sein
Auf Gott hörend ins Wochenende starten mit Nicole Wiehler

Sa. 16.01. | 10.00 – 15.00 Uhr

MIEHLEN, EV. GEMEINDEHAUS

DEKANATSVERANSTALTUNG

Vorbereitung des Weltgebetstages

Mit Bärbel Goerke und Team
Anmeldung bis 11.01.27 unter:
Tel.: 06771 435

Do. 21.01. | 17.00/19.00 Uhr

Anmeldung bis 14.01.27!

WEISEL, EV. GEMEINDEHAUS

Dinnerchurch

Mit Yvonne Fischer und Team
Gemeinsames Kochen ab 17.00 Uhr, gemeinsames Essen ab 19.00 Uhr
Anmeldung: dinnerchurch@online.de

Sa. 23.01. | 14.00 Uhr

DIEZ, EV. JAKOBUSKIRCHE, MITTELSTRASSE

Beauftragungsgottesdienst

für die neuen Lektorinnen
Mit Pröpstin Henriette Crüwell
(Parken: Sportplatz auf dem Wirt, Einfahrt Jahnstraße)

Januar

So. 24.01. | 18.00 Uhr

RUPPERTSHOFEN, EV. KIRCHE

Konzert

Mit Leonie Erbenich
und Jochen Günther

So. 31.01. | 11.11 Uhr

BORNICH, EV. KIRCHE

Fassnachtsgottesdienst

Mit Mareike Mauch
zusammen mit dem Elferrat Bornich –
verkleiden erwünscht!



Februar

Mi. 03.02. | 19.30 Uhr

auch am 17.02. und 03.03.

ST. GOARSHAUSEN,
EV. GEMEINDEHAUS, DOLKSTR. 15

Bibelgespräch

Fragen erlaubt – Bibelgespräch für Neulinge und Fortgeschrittene
Mit Yvonne Fischer

Fr. | 18.50 – 19.15 Uhr

Jeden Freitag

GEMMERICH, EV. KIRCHE

Gottkontakt

Stille – ein Gedanke – bei Gott sein
Auf Gott hörend ins Wochenende starten
mit Nicole Wiehler

So. 07.02. | 10.00 – 11.00 Uhr

GEMMERICH, EV. KIRCHE

Kreppelgottesdienst

Mit Nicole Wiehler
Fastnachtssonntag –
verkleiden erwünscht!

Mi. 10.02. | 19.00 Uhr

WEYER, EV. KIRCHE

Andacht zum Aschermittwoch

Februar

ab Do. 18.02. | 19.00 Uhr

Jeden Donnerstag in der Passionszeit

Passionsandachten

HIMMIGHOFEN, EV. KIRCHE
und
LORCH (ÖKUM.)
Abwechselnd ev. und kath. Gemeinde:
18.02. Ev. Gemeindesaal
25.02. St. Martin
04.03. Ev. Gemeindesaal
11.03. St. Martin
18.03. Ev. Gemeindesaal

So. 21.02. | 10.00 Uhr

MIEHLEN, EV. KIRCHE

Gottesdienst zum Kirchentagssonntag

Mit Urs Michalke

So. 21.02. | 16.00 – 18.00 Uhr

ESCHBACH, EV. KIRCHE
„ZWISCHEN DEN ZEILEN“

meet and pray

CVJM – Kaffee und Kuchen
und gemeinsamer Lobpreis

März

SAFE-THE-DATE



Fr. 05.03.

VERSCHIEDENE KIRCHEN

Weltgebetstag

Siehe Rückseite

So. 07.03. | 10.00 Uhr

ST. GOARSHAUSEN, EV. KIRCHE

Zentraler Gottesdienst der Gesamtkirchengemeinde

Mit Kirchenpräsidentin
Dr. Christiane Tietz

TERMINE

können sich verschieben, bzw. manche Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen in der regionalen Presse oder auf unserer Homepage **www.blauelore.ekhn.de.**

Dekanat

Evangelisches Dekanat Nassauer Land
Dekanin Kerstin Janott
Römerstraße 25, 56130 Bad Ems
Tel.: 02603 50 99 20
Email: dekanat.nassauer.land@ekhn.de
www.evangelisch-nassauer-land.de

Bürozeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag,
09.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Blaues Ländchen–Loreley

Homepage: www.blauelore.ekhn.de
Spendenkonto: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Blaues Ländchen-Loreley
IBAN DE03 5105 0015 0688 1637 08

Gemeinsames Büro
Jessica Dexheimer, Anne Hempelt, Patricia Pfeifer, Ulrike Schmidt, Sonja Thiel
Rheinstraße 21a, 56355 Nastätten
Tel.: 06772 962 48 15
Email: gkg.blaues-laendchen-loreley@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr

Pfarrpersonen

Pfarrerin Yvonne Fischer
Tel.: 0151 12 41 01 94
Email: yvonne.fischer@ekhn.de
Seelsorgebezirk: OKG Miehlen, OKGs Oberwallmenach und Welterod

Pfarrperson Lydia Katzenberger
Tel.: 0151 72 85 90 70
Email: lydia.katzenberger@ekhn.de
Seelsorgebezirk: OKG Nastätten

Pfarrerin Mareike M. Mauch
Rathausstraße 18, 56348 Bornich
Tel.: 0175 557 82 36
Email: mareike.mauch@ekhn.de
Seelsorgebezirk: OKGs Loreley, OKG Bornich, OKG Weisel-Dörscheid

Pfarrerin Ayla Overstolz (ehemals Rehn)
St. Goarshausen
Tel.: 0155 60 71 89 08
Email: ayla.overstolz@ekhn.de
Seelsorgebezirk: OKG Nochern-St. Goarshausen, OKG Kaub-Lorch

Pfarrerin Nicole Wiehler
Brunnenstraße 6, 56357 Gemmerich
Tel.: 06776 92 07
Email: nicole.wiehler@ekhn.de
Seelsorgebezirk: OKG Ruppertshofen-Gemmerich, OKG Marienfels

Pfarrer Urs Michalke
Pfarrstelle für Tourismus
Tel.: 06771 4039994 und 0162 4504113
Email: urs.michalke@ekhn.de

Erläuterungen: OKG = Ortskirchengemeinde, OKGs = Ortskirchengemeinden.
Da die Kirchengemeinden in der Gesamtkirchengemeinde aufgegangen sind, sprechen wir hier von der „Ortskirchengemeinde“ bzw. in der Mehrzahl von den „Ortskirchengemeinden“.

Evangelische Kindertagesstätten

Evangelisches Kinderhaus Rappelkiste
Schulstraße 11, 56348 Bornich
Tel.: 06771 95 11 09
Email: kita.bornich@ekhn.de
Leitung: Katrin Poguntke

Evangelisches Kinderhaus Sonnenschein
Schulstraße 14, 56349 Kaub
Tel.: 06774 91 83 86
Email: kinderhaus.sonnenschein.kaub@ekhn.de
Leitung: Petra Heinemann
www.kinderhaus-sonnenschein-kaub.de

Evangelische Kindertagesstätte Pusteblume
Schwalbacher Straße 11, 56355 Nastätten
Tel.: 06772 16 86
Email: kita.nastaetten@ekhn.de
Leitung: Tatiana Martin Velasco
www.nastaetten-kita-pusteblume.de

Evangelische Kindertagesstätte Arche am Rhein
Wellmicher Straße 69,
56346 Sankt Goarshausen
Tel.: 06771 76 11
Email: kita.st.goarshausen@ekhn.de
Leitung: Sandra Schaub und Ionela-Florentina Marinescu

Evangelische Kindertagesstätte Rasselbande
Am Sonnenhang 27, 56357 Weyer
Tel.: 06771 18 59
Email: kita.weyer@ekhn.de
Leitung: Sabrina Dreis

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Dekanatsjugendreferent Andreas Kleemann
Kirchgasse 2, 56357 Ruppertshofen
Tel.: 06772 83 89
Email: andreas.kleemann@ekhn.de

Gemeindepädagogin Daniela Seitz
Tel.: 0151 40 79 36 50
Email: daniela.seitz@ekhn.de

Kirchenmusik

Dekanatskantor Markus Ziegler
Paul-Spindler-Straße 4A, 56355 Nastätten
Tel.: 06772 96 14 63
Email: markus.ziegler@ekhn.de
www.markus-ziegler.com

MEHR INFOS

zu Kita-Plätzen und Rahmenbedingungen sowie Kontaktdaten sind auf den Internet-Seiten:
www.blauelore.ekhn.de oder
www.evkid-kitas.de zu finden.



Weltgebetstag

5. März 2027

für Gerechtigkeit und Frieden –

100 Jahre Weltgebetstag

Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag

2027 feiert der Weltgebetstag Jubiläum

Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik.
Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben. Mit der Kollekte unterstützt der Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. auch im Jubiläumsjahr Projekte für Mädchen und Frauen von Partnerorganisationen weltweit.
Auch bei uns werden am 5. März 2027 an verschiedenen Orten Weltgebetstags-gottesdienste gefeiert.

Bornich | 18.00 Uhr, ev. Kirche
St. Goarshausen | 17.00 Uhr – Ankündigungen bzgl. Ort beachten
Ruppertshofen | 19.00 Uhr, ev. Kirche
Marienfels | 19.00 Uhr, ev. Kirche
Miehlen | 19.00 Uhr, ev. Kirche
Nastätten | 18.00 Uhr, katholische Kirche

Infos: